

# Stettiner Zeitung.

N° 507

Morgenblatt. Donnerstag, den 29. Oktober

1868.

## Die Polen

in Galizien lassen nicht ab von dem Bestreben, Österreich in ihre revolutionäre Politik verwickeln zu wollen, und sie machen auch gar kein Hehl daraus.

Ist gleich die Intrigue gescheitert, den Kaiser Franz Joseph, falls er nach Lemberg gekommen wäre, durch Schmeicheleien oder verführerische Huldigungen zu unheilvollen Konzessionen fortzutreiben und — Russland gegenüber zu kompromittieren — daß dies im Plane gelegen, gesteht das Organ Czartoryski's, die „Korrespondenz du Nord-Est“ unumwunden aus, so ist doch die Landtags-Adresse unverändert geblieben, so sind doch die Revolutionen aufrecht erhalten worden, welche ein Galizien mit einer der ungarischen fast gleichen Autonomie fordern und hat sich jetzt ein demokratischer Verein auf folgenden Grundlagen konstituiert:

**Wiederherstellung Polens** — Galizien als Ausgangspunkt des wiederherzustellenden Polens hat für jetzt eine föderative Verbindung mit Österreich festzuhalten!

Am Programmen sind die Polen unerschöpflich und ebenso unermüdlich in diplomatischen Zündringlichkeiten.

Von den großen Kabinetten Europas gibt es wohl kein einziges, welches nicht mit polnischen Exposés vollgestoßt wäre, in denen haarklein die Vortheile nachgewiesen würden, welche denselben aus der Herstellung Polens erwachsen würden und es macht ihnen keine Schwierigkeit, heute Russland, morgen Frankreich die Herrschaft der Welt anzubieten — immer unter der Voraussetzung, daß sie das Rad der Geschichte rückwärts drehen wollen.

Wenn sie sich aber jetzt mit einer fast unerträglichen Hartnäckigkeit an Österreich anslammern und dieses jürgenhafte Reich in den Kreis ihrer Illusionen zerren wollen, so mahnt diese Zudringlichkeit an das bekannte Sprichwort: daß sich auf ein mageres Pferd die Fliegen am liebsten seien.

Gehet ist es schon das arme, geplagte Österreich und die Magyaren haben ihm einen „Ausgleich“ aufgebrungen, von welchem sich Eisleithanien schwerlich so bald erholen könnte, auch wenn es alle seine Kräfte zusammen nehme. Aber die Fliegen lassen es nicht zu Atem kommen; die Tschechen, die Polen, die Slowaken, alle wollen sich vollsaugen, um — fortzufliegen, wenn das arme, zu Tode gehetzte Eisleithanien schließlich zusammenbricht.

Aber die meisten dieser Blutsauger sind wenigstens offenkundig in ihren Abneigung gegen Österreich, die Polen aber fügen noch den Spott zu dem Unglück. Mindestens könnte es so scheinen, wüßte man nicht, auf welchen Seifenblasen sie selbst sich und ihre Hoffnungen stützen.

Gleichwohl aber muß jeder nüchterne Österreicher sich an den Kopf greifen, wenn die Polen ihm einreden wollen, daß es nichts Besseres für Österreich zu thun gebe, als Galizien sich selbst zu überlassen, damit von dort aus das übrige Polen revolutionirt werde.

Jeder Schritt bei Verfolgung dieses korrupten Gedankens führt zu einem Abgrunde politischen Unsinn, welchen zwar die romantische Phantasie der Polen mit einem Regenbogen überspannt, in welchem aber gleichwohl das Slinis Austriae deutlich zu leuchten wäre.

Österreich, dessen Wohl den Polen nach ihrer Versicherung am Herzen liegt, braucht die Konzentration aller seiner Kräfte, und es soll Galizien sich selber, oder vielmehr den Polen überlassen, deren Herrschaft die Ruthenen verabscheuen; Österreich kann den Frieden gar nicht entbehren und die Polen wollen ihm Verwicklungen bereiten, die den Krieg mit Russland unvermeidlich machen; Österreich hat die Aufgabe, eine dem Gesamt-Interesse seiner Völker entsprechende Politik zu finden und die Polen wollen es benutzen, um ihnen die Kastanien aus dem Feuer zu holen, um es dann mit einem: „Gott lohn's!“ zu entlassen.

Ist das Alles schon toll genug, so hält es doch noch keinen Vergleich aus mit der Logik, welcher die Polen in Bezug auf sich selber nachhängen. Mag sein, daß sie bei sich denken: Was geht uns Österreich an, wenn es nur verbündet genug ist, uns zur Erfüllung unserer Phantasien zu verhelfen; aber sie müssen sich doch selbst sagen, daß nur ein starkes Österreich allenfalls im Stande wäre, den Plan einer Wiederherstellung Polens, unter gewissen Voraussetzungen, aufzunehmen, aber nimmermehr ein „förderter“ Österreich, wie sie es wollen.

Sie müßten sich doch sagen, daß ein sich selbst überlassenes Galizien nur eine für Russland aufgesparte Deute wäre — aber freilich, wenn die Polen Alles bedächten, was der gesunde Menschenverstand mit einem Blick überseht, würden sie aufhören müssen, Phantasiopolitik zu treiben und ihr Unglück überwinden, indem sie es — mit Würde trügen.

## Deutschland.

**Berlin**, 28. Oktober. Der Minister des Innern hat sich in Übereinstimmung mit dem Justizminister dahin ausgesprochen, daß nach dem Erlass der

Verfassung des norddeutschen Bundes und des Bundes-Freizügigkeitsgesetzes die Angehörigen des norddeutschen Bundes nicht fernere als Ausländer betrachtet und daher auch in denjenigen Fällen aus dem preußischen Staatsgebiet nicht angewiesen werden können, wo im Strafgesetzbuch die Ausweisung für Ausländer vorgeschrieben ist. Dieselben sollen vielmehr den Inländern gleichgestellt und danach behandelt werden. Diese Ansicht hat bereits auch durch ein Erkenntnis des Obertribunals die gerichtliche Sanction erhalten. Die Provinzialbehörden sind angewiesen worden, in diesem Sinne ihre Anordnungen zu treffen. — Die „Elbersd. Ztg.“ bringt die Nachricht, daß dem Reichstage ein Gesetzesentwurf einer Bundesklassensteuer und einer klassifizierten Bundesinkommensteuer vorgelegt werden solle, um nicht nur die Bedürfnisse des Bundes, sondern auch das Defizit im preußischen Staatshaushalt-Etat zu decken. Wir wollen der Zusatz-Bemerkung der „Elbersd. Ztg.“ zwar Glauben schenken, daß sie diese ihre Mitteilung trotz aller etwaigen Dementis aufrecht erhalten werde; auch können wir nicht wissen, was von Bundeswegen in Zukunft geschehen könnte, indessen spricht gegen die Wahrscheinlichkeit der Nachricht der „Elbersd. Ztg.“ doch schon der Umstand, daß, wie all bisherigen Vorlagen zeigen, es nicht in der Absicht der Bundesverwaltung liegt, die Bedürfnisse des Bundes nicht durch direkte, sondern durch indirekte Steuern zu decken. — Eine nicht uninteressante und auch nicht unbedeutende Erscheinung ist die Meinungsverschiedenheit, die sich zwischen den National-Liberalen der alten und der neuen Landestheile, namentlich Hannovers, in Bezug der städtischen Verwaltungs-Organisation zeigt. Die National-Liberalen in Hannover haben der Regierungsvorlage im Wesentlichen ihre Zustimmung ertheilt und dieselbe als eine im Interesse des Landes liegende segensreiche Reform bezeichnet; die National-Liberalen der alten Provinzen oder doch wenigstens deren Organe dieselbe aber in der alten dogmatischen Voreingenommenheit und noch mehr in den alten Oppositionsglühern aus der Konfliktzeit her in der gewöhnlichen Weise bekämpft. Dieselben haben dabei nicht nur das System Eulenburg-Müller bis zum Überdruss abgehantelt, sondern auch diese ihre Gesinnungsgenossen in den neuen Provinzen heftig angegriffen. Was alles an Missverständnissen bei solcher Polemis geleistet werden kann, beweist übrigens am Besten ein Leitartikel der heutigen „Volks-Ztg.“ über denselben Gegenstand, der von einer solchen Unkenntnis der einschlagenden Thatsachen zeigt, wie sie wenigstens anderwärts glücklicherweise selten vorkommt.

**Ausland.** Wien, 26. Oktober. Morgen soll die Kundmachung über den Zusammentritt der Delegationen erfolgen.

Der Reichskanzler Frhr. v. Beust wurde vor gestern in der Königsburg zu Osen von Sr. Majestät dem Kaiser zu längerer Konferenz empfangen, worauf Sr. Majestät mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Andrássy konferierte. Später begaben sich die beiden Staatsmänner zu Sr. Majestät und nahmen an einer längeren gemeinschaftlichen Berathung Theil. Auch mehrere Führer der galizischen Abgeordneten, unter Anderen der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Biemontowksi und Nogawski weilten vorgestern in der ungarischen Hauptstadt. Wie es heißt, sollen dieselben blos im Interesse ihrer mit Ungarn gemeinschaftlichen Eisenbahangelegenheit in Pesth verweilen.

**Paris**, 26. Oktober. Als Friedenszeichen wird gemeldet, daß der Marquis de Lafayette gestern eine dreistündige Audienz beim Kaiser hatte. Die öffentliche Versammlung, welche gestern Abend in der sogenannten Redoute (Rue J. J. Rousseau) stattfinden sollte, wurde, und zwar noch ehe sie begonnen hatte, polizeilich aufgelöst. Es waren bereits über 2000 Personen anwesend, und Horn wollte die Versammlung eben eröffnen, als der Polizei-Kommissar Einsprache erhob und zum Auseinandergehen der Anwesenden aufforderte. Es entstand sofort großer Verdruff und es wäre wohl zu stürmischen Austritten gekommen, wenn nicht Horn mit lauter Stimme in die Menge hineingerufen hätte, daß wegen Ver nachlässigung einiger Formalitäten die Versammlung auf nächsten Sonntag vertagt sei. Die Menge murkte zwar noch, aber sie schenkte doch den Aufforderungen des Polizei-Kommissarius, der sich mit bedeutenden Polizeistreitkräften eingefunden, Gehör und verließ den Saal. Die Formalitäten, welche man nicht erfüllt hatte, waren ganz unbedeutender Natur, aber die Polizei, welcher das Vereinsrecht ein Gräuel ist und die es gern abgeschafft haben möchte, ließ die Gelegenheit nicht vorübergehen, um darzuthun, daß sie das Gesetz des Vereinsrechts in seiner ganzen Strenge aufzuerhalten die Absicht hat. — Der Kardinal de Bonchose, Erzbischof von Rouen, ist nach Münster abgereist, um die sterblichen Überreste des dort 1800 in der Verbannung gestorbenen Kardinals de la Rochefoucault, ebenfalls Erzbischof von Rouen, abzuholen. Dieselben sollen in der Kathedrale von Rouen beigesetzt werden.

**Deutschland.** Berlin, 28. Oktober. Der Minister des Innern hat sich in Übereinstimmung mit dem Justizminister dahin ausgesprochen, daß nach dem Erlass der

Spanien. In Madrid werden in diesem Augenblide zwei Kirchen abgetragen, „weil sie das Alignement stören“; das alte St. Martinskloster wird gleichfalls abgetragen, „da auf dessen Stelle das Börsengebäude errichtet werden soll.“

— Die „Allg. Ztg.“ schreibt: „Die Grenze zwischen Spanien und Portugal ist kein Fluß, kein Gebirge, es ist ein Abgrund, über den keine Brücke führt, so ganz verschieden in Sprache, Sitte, Anschauung, Körperbildung sind die Leute hüben und drüben. Aber es besteht nicht nur diese vollständige äußere und innere Verschiedenheit, sondern auch ein unausprechliches Etwa, nicht gerade Hass oder Abscheu, aber ein ähnliches Gefühl schaudernder Entfremdung zwischen beiden, das auf der portugiesischen Seite noch weit intensiver ist, als auf der spanischen. Haben doch die Portugiesen erst vor wenigen Jahren jenen großen Tag von Albujarrota, an dem sie sich für immer von dem spanischen Joch befreiten und dem sie schon früher in Batalha's Kirche und Pantheon, dem höchsten Triumphe portugiesischer Kultur, auf dem Berggipfel stehende Kirche, die vor mehreren Jahrhunderten, wie es heißt, auf Befehl einer fanatischen Sultanin zerstört worden war, wieder aufzubauen, ja, die Privatschatulle des Sultans wird sich mit 250 türkischen Pfund. (1500 Thlr.) bei dem Wiederaufbau beteiligen.“

**Türkei.** Die Bewohner der in der Nachbar-

schaft von Konstantinopel gelegenen Insel Antigone (eine der Prinzen-Inseln) haben die Erlaubnis erhalten, eine in Ruinen liegende, auf dem höchsten Berggipfel stehende Kirche, die vor mehreren Jahrhunderten, wie es heißt, auf Befehl einer fanatischen Sultanin zerstört worden war, wieder aufzubauen, ja, die Privatschatulle des Sultans wird sich mit 250 türkischen Pfund. (1500 Thlr.) bei dem Wiederaufbau beteiligen.“

**Egypten.** Aus Alexandria hat die „France“ ein Privat-Telegramm erhalten, wonach der dortige Polizei-Präsident Ali Bey vom Vicekönige seines Amtes entfeilt worden wäre.

**Europa.** Der Kommandeur des englischen Kriegsschiffes „Topaze“ hat der Admiraltät einen ausführlichen Bericht über das gewaltige Erdbeben an der südamerikanischen Küste eingeschickt. Derselbe beschreibt sich nicht, wie die bisherigen, auf die Schilderungen des Portugiesen, auf den er stolz herabsieht. Mag der Gedanke einer iberischen Union der Eitelkeit Einzelner schmeicheln, die spanischen Völker haben kein Herz dafür. Weit eher sind sie geneigt, die Eigenthümlichkeit der Provinz geltend zu machen, die alten Rechte und Ordnungen in den Gemeinden und alten Königreichen wieder herzustellen.“

— Prim wird vom Feuilletonisten der „Neuen Presse“ folgender Maßen geschildert: „General Prim trägt einen einfachen Waffenrock mit zwei goldenen Sternen auf dem Stehkragen, ein weißes Käppi, wie es die spanischen Reiter haben, mit breiten Goldborten umgeben — das ist auch alles, was Einem sagt: der Mann ist Soldat, ist General! Stelle man mir ihn ohne jegliches Soldaten-Abzeichen, im Civilanzuge, vor, ich würde ihn für einen feinen Kavalier, für einen exquisiten Salonnenschen, der da gewiß sieht Reiten, Jagen, Spielen, galante Abenteuer u. dgl. m., halten. Alles Martialische, Haudegenähnliche oder auch nur soldatisch Breite, Große liegt seinem Ausehen vollständig. Er ist von zierlicher, schlanker Figur, nicht ganz mittelgross zu nennen und kann auch zu Pferde nichts weniger als einem Mars ähnlich sehen. Prim's Kopf erregt aber bei all dem weit mehr Interesse, als ein Dutzend sogenannter Soldatenköpfe zusammen erregen. Es liegt ein mysteriöser Glanz über ihm, wie über den Charakterköpfen eines Tintoretto. Das tief intensive Schwarz seiner großen Augen, seines Haares und des dünngezogenen Backen- und Schnurrbartes frappirt auch in diesem an dunkeln Gestalten gerade nicht armen Süden, und vereint mit dem olivenfarbenen Teint gibt es Symptome einer großen Leidenschaftlichkeit. Ein Zug von steter innerer Unruhe geht auch durch dieses Antlitz; man glaubt auf ihm immer ein Sinnen nach großen Erfolgen ausgeprägt zu sehen.“ Von Olozaga heißt es: „Olozaga ist ein untersetzter, breitschulteriger, älterlicher Herr von gewiß sechzig Jahren, aber von rüstigem, kräftigem Aussehen. Sein Kopf hat etwas Deutsches, möglicher ich sagen, etwas Gelehrtes, nichts von der Tiefe-Physiognomie des Spaniers; er weist auf ein geordnetes, ruhiges, klares Denken. Seine Reden sind klar, ohne Spuren von gewissem Zaudern, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurückzulassen. Ungefähr 150 Personen fanden den Tod in den Wellen. Der Schaden an Eigenthum, auf 500,000 £ abgeschätzt, trifft fast ausschließlich die Fremden; ein großer Theil der Stadt, Gebäude, Lokomotiven, eiserne Säulen, kurz, Alles hinweggeweckt, ohne eine Spur zurück

Häuser, liegt in Trümmern, und der untere Theil wurde von den Wellen weggeschwemmt. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht festgestellt. Die sechs in der Bucht vor Anker liegenden Schiffe wurden zertrümmert. Noch zehn Tage nach dem Erdbeben wurden täglich etwa zwei Stöße verspürt. Die Wirkungen des Erdbebens wurden längs der ganzen Küste gespürt von 8°—42° s. Br. Valparaíso und Cobija scheinen von allen Häfen am wenigsten gelitten zu haben.

**Newyork.** Neben das Erdbeben in Kalifornien meldet der Telegraph aus San Francisco, 21. Oktober, folgende Einzelheiten: Das Erdbeben wurde durch ganz Kalifornien und mehrere der Nachbarstaaten gefühlt. Die Stadt ist an vielen Stellen ein Trümmerhaufen. Den größten Schaden erlitt der untere Theil der Stadt. An manchen Stellen blieben Spalten von 7 bis 8 Fuß Breite im Boden. Der Verlust an Menschenleben ist wahrscheinlich unbedeutend, der Schaden an Eigentum dagegen übersteigt eine Million Dollars. Das Geschäft ist nicht unterbrochen worden. — Die Firma Baring Brothers und Comp. in London hat unter demselben Datum eine Depesche aus San Francisco erhalten, welche das Unglück bei weitem nicht so bedeutend erscheinen lässt: Heftiges Erdbeben um 7½ Nachmittags hier verspürt. Zuerst erregte dasselbe bedeutende Bestürzung und Angst. Zollamt und Stadhalle (beide schlecht gebaut) und einige im Bau begriffene Häuser stürzten ein. Einige Brustwehrmauern fielen zusammen und töteten 4 Personen. Gutgebauten Häusern unbeschädigt. Gesammtverlust an Eigentum dürfte 300,000 nicht übersteigen. — Der "Times" geht aus Philadelphia folgendes Kabelgramm zu: Am Abende des 22. wurde San Francisco wiederum von einem Erdbeben heimgesucht. Der Schaden ist sehr klein, die Bevölkerung brachte in großer Bestürzung fast die ganze Nacht auf der Straße zu.

### Pommern.

**Stettin.** 29. Oktober. Im gestrigen Abendtermine der Abteilung für Strafsachen stand die vielsach, u. A. sechsmal mit Zuchthaus bestraft separate Bennewitz aus Grünhof unter der Anklage des Diebstahls, und die verheilte Gütschow von hier, welche ebenfalls bereits im Zuchthause gefessen, sowie der bisher unbefreite 20jährige Arbeiter Ulrich aus Fort Preußen unter der Anklage der Hohlerei. Die Bennewitz war angeklagt und geständigt, in der Zeit vom 9. zum 10. Juli v. dem Lithographen Lilienthal (wie wir s. Z. mitgetheilt), aus dessen Wohnung eine silberne Zuckerschale im Werthe von 18 Thaler entwendet und durch Vermittelung der Gütschow an Ulrich für 12 Sgr. verkauft zu haben. Hinsichtlich der beiden letzteren Angeklagten lag kein weiteres Indicium vor, als daß die G. die B. als eine Zuchthäuslerin gekannt, welche auf rechtliche Weise nicht in den Besitz eines so wertvollen Gegenstandes gekommen sein konnte, den sie zu so geringem Preis veräußerte. Gegen Ulrich sprach eben der geringfügige Ankaufspreis, den er dadurch zu motiviren suchte, daß er den Werth der Schale erst bei dem versuchten Biederverlauf erfahren haben wollte. Es wurden verurtheilt: die Bennewitz zu 3½ Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Polizeiaufficht, die Gütschow zu 3 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Polizeiaufficht und Ulrich zu 4 Wochen Gefängnis.

Wie in unserem gestrigen Abendblatte unter Berlin gemeldet, ist der Maler, Professor Ed. Hildebrandt, am Sonntag Abend in Berlin verstorben. Die Leiche desselben ist auf Veranlassung seines Bruders, des Kaufmanns Julius Hildebrandt hierher gebracht und wird morgen Nachmittag um 2½ Uhr vom Hause Königstraße Nr. 17 aus beerdig werden.

Seitens des "baltischen landwirtschaftlichen Vereins" wird bekanntlich die Errichtung eines Kredit-Instituts für Neuvorpommern und Rügen vorbereitet. Wie die "B. u. H.-Z." hört, ist der Bericht, der einer zu diesem Zweck niedergesetzten Kommission aufgetragen wurde, vollendet und wird in der am 18. f. M. stattfindenden Generalversammlung des baltischen Vereins zum Vortrag kommen.

Der Kreisrichter Dr. Gülich in Bergen ist zum Kreisgerichtsrath ernannt worden.

Dem Schullehrer Friedrich Wilh. Büttner zu Garz a. D. ist der Adler der vierten Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

In Stepenik ist in der Nacht zum 27. d. Mts. die Scheune und ein Stall auf der ausgebauten Hoflage des Bauerhofsbesitzers Destrack abgebrannt.

Was ist ein Monopol? Die "N. St. Z." geht darüber Aufschluß; nach ihr ist es die Einrichtung, daß jedem dasselbe Recht eingeräumt wird, wie dem Andern. So nennt sie die Einrichtung, daß es Niemandem verweigert werden kann, seine Zettel gegen eine kleine Abgabe an sämtliche Säulen anzubieben, ein Monopol, das allgemeines Aufsehen erregt habe? Wie nennt sie dagegen das Verfahren, wenn sie selbst ihren Kollegen wegen der Säulen denunzierte und seine Mitbürger gegen ihn aufseherte? Liebreiches und humanes Verfahren. Die deutsche Sprache wird durch diese Art der Erklärung unstrittig am Bedeutungsfeld sehr gewinnen.

**Stolp.** 26. Oktober. In der Sitzung des heftigen Schwurgerichts am 23. d. Mts. kam die Anklage wider den Einwohner Albert Dorawa aus Sonnenwalde zur Verhandlung, welcher, wie s. Z. berichtet, am 29. Mai dasselb den Gendarm Wahholz aus Bülow, welcher ihn behufs Vollstreckung der gegen ihn wegen Jagdvergehens erkannten Gefängnisstrafen

verhafteten wollte, vorsätzlich und zwar mit Ueberlegung getötet, und sich mithin des Mordes schuldig gemacht hatte. Das Erkenntniß lautete auf Todesstrafe.

### Vermischtes.

**Essen.** Am 21. d. M. wurde der des Mordes seines Dienstherrn, Wilh. Neufämer zu Hohenstein bei Wattenscheid, angeklagte 28jährige Zimmergeselle Friedrich Schmerz aus Wattenscheid dieses Verbrechen schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt.

**Darmstadt.** Gegen die "Hess. Volksbl." wurde

am 23. d. Mts. eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung des Königs von Preußen durch Abdruck eines Artikels aus der "Democr. Korr." vor dem Appellhof verhandelt. Der Redakteur war in erster Instanz zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt worden, wogegen sowohl von Seiten der Staatsbehörde als des Verurtheilten Berufung eingelebt worden war. Der Gerichtshof verworf aber beide Appellationen und bestätigte das erstmals Erschentniß. Vermuthlich wird die Sache nun erst in der Kassationsinstanz zum Austrag kommen.

**Aus Anhalt.** 24. Oktober. In waldmännischen Kreisen wird die Mitteilung von Interesse sein, daß Anfangs dieses Monats bei Gelegenheit einer Hasentreibjagd auf einer anhaltischen Domäne, unweit Köthen, 100 Stück Rebhühner erlegt wurden. Dieses ganz ungewöhnliche Jagdergebnis ist dadurch herbeigeführt worden, daß der betreffende Domänenpächter die Rebhühner um deshalb geschont hat, damit sie, was auch wirklich erfolgt ist, die den Zuckerrüben schädlichen, in diesem Jahre zahlreich vorhandenen Maden vertilgen.

**Heidelberg.** 23. Oktober. Der hiesigen juristischen Fakultät steht ein interessanter schiedsrichterlicher Auftrag bevor. Der Pater Noh vom Jesuiten-Orden soll am Schlusse der Jesuiten-Mission zu Frankfurt a. M. im Jahre 1852 von der Kanzel herab erklärt haben: "Wenn Demand der juridischen Fakultät von Heidelberg und Bonn ein von einem Jesuiten verfasstes Buch vorweist, in welchem nach dem Urtheil der Fakultät der einfache Grundsatz: „Der Zweck heiligt die Mittel!“ entweder in diesen oder gleichlautenden Worten enthalten ist, so werde ich auf Weisung der Fakultät dem Vorwiser jenes Buches 1000 Gulden rheinischer Währung ausbezahlen. Wer aber, ohne diesen Beweis erbracht zu haben, mündlich oder schriftlich dem Jesuiten-Orden jene schändliche Lehre zuschreibt, ist ein ehrloher Verleumder. Und er soll dieselbe Erklärung der Jesuiten-Mission in München im Winter 1866 haben wiederholen lassen, weil bis dahin von keiner Seite der beiden Juristen-Fakultäten irgend eine Aufforderung zur Erlegung der 1000 Gulden ergangen war. Dies will ein Berner, Dr. Franz Huber, von der hiesigen Fakultät die 1000 Gulden verdienen. Derselbe erläßt in schweizer Blättern an den gegenwärtig in der Schweiz anwesenden Pater Noh ein Anschriften vom 18. Oktober, welches schlicht: „Obwohl ich nicht weiß, wie Sie — bei dem ordnungsgemäß ausgeprägten Gelübde der persönlichen Armut — die Zahlung von 1000 Gulden versprechen können, so bin ich dennoch sofort bereit, den von Ihnen verlangten Beweis anzutreten, wenn Sie Ihre oben citirte Erklärung auch heute noch aufrecht erhalten und die Juristen-Fakultät neuordnungs bezeichnen wollen, welche das Schiedsrichteramt übernehmen soll. Letzteres halte ich für nothwendig, weil mir die Heidelberger Juristen-Fakultät auf eine bezügliche Anfrage erläßt hat, sie sei nicht in der Lage, auf mein einseitiges Ansuchen schiedsrichterliche Funktionen zu übernehmen. Ihrer gleichfalls öffentlichen Antwort entgegenstehend, zeichne

Dr. Franz Huber.

**Paris.** Jüngst wurden interessante Experimente auf der Seine bei Paris mit einem neuen, höchst sinnreich angefertigten, patentirten Lebensrettungsapparat gemacht.

Der Erfinder desselben ist ein ehemaliger amerikanischer Infanterie-Kapitän, Namens Stonor. Der Apparat besteht in einem aus Gummilaftum angefertigten Gewande, einer Jacke aus Kork, und einem Schwimmkasten, der an dem Gürtel des Gummigewands befestigt wird. Der Kasten enthält in seinem unteren Theile einen für wenigstens 8 Tage hinreichenden Vorrath an frischem Trinkwasser, daß der im Wasser liegende Mensch, vermöge einer mit einer Metallschraube zu verschließenden Gummiröhre in bequemster Weise zu sich nehmen kann. Gewand und Kasten zusammen kosten 7 Psd. Sterl. In Gegenwart mehrerer Vertreter der Presse, des Vice-Präsidenten der Pariser Société de Sanvetage, Marquis de Planty, der Direktoren der englischen und französischen Lloyd's, des Präsidenten der Versicherungsgesellschaft La sphäre, des Directors des Bureau Veritas und des Cercle d'Assurance Maritimes, vieler Techniker von Rus., und zahlreicher Mitglieder der fashionablen Welt, nahmen der Erfinder, Herr Stonor, und ein junges amerikanisches Ehepaar, Herr und Madame Craddock die Experimente mit dem neuen Lebensrettungs-Apparat vor. Binnen drei Minuten waren sie vollständig eingekleidet und sprangen auf ein gegebenes Signal von einer auf dem Seine-Flüsse zwischen der Jena- und Passy-Brücke liegenden Dampf-Yacht in das Wasser, in dem sie über 2 Stunden lang verweilten, und während dieser Zeit sich mit Lektüre beschäftigten, Champagner tranken, eine Mahlzeit einnahmen, Cigarren rauchten, die Notflagge aufhissen, bengalische Flammen und Feuerwerkskörper losbrannten, Revolverschüsse abfeuerten u. s. w. Als die kühnen Schwimmer bei einbrechender Dunkelheit vermittelst eines ihnen nachfolgten Bootes wieder an Bord der Yacht zurückkehrten, fand man, daß ihre Kleidungsstücke und Wäsche unter der Gummihülle nicht im Mindesten durch Nassigkeit gelitten hatten. Auch sagten sie weder über

Müdigkeit noch Kälte, und fühlten sich höchst konfor-table. Wie Herr Stonor mittheilt, steht er bereits mit mehreren transatlantischen Schiffahrtsgesellschaften in Unterhandlungen wegen Lieferung einer großen Anzahl solcher Lebensrettungsapparate. Auch hat die preußische Regierung, in väterlicher Fürsorge für das Leben ihrer alljährlich zu Tausenden auswandernden Unterküchen, einen Beamten abgeordnet, der einem der Experimente des Erfinders beizuhören und darüber Bericht erstatten soll. In wenigen Tagen trifft Herr Stonor in London ein, um auch da seine Experimente zur Schau zu bringen.

### Landwirthschaftliches.

Die Frostschaden-Versicherungs-Gesellschaft in Landsberg a. d. Warthe. Bereits vor zwei Jahren hatten wir auf die Notwendigkeit der Versicherung gegen Frostschaden hingewiesen. Jetzt hat sich, wie die Annalen d. Landw. melden, in Landsberg a. d. W. eine Frostschaden-Versicherungs-Gesellschaft gebildet, deren Statut unter dem 6. Mai c. die landespolizeiliche Genehmigung ertheilt und der unter demselben Datum die Koncession zum Geschäftsbetriebe im preußischen Staate bewilligt ist. Die Gesellschaft ist auf Gegenseitigkeit gegründet und will den Schaden, welcher den Boden erzeugnissen aller Art durch Frost zugefügt wird, vergütten. Der Beitritt kann zu jeder Jahreszeit erfolgen, soll aber in der Regel auf 5 hintereinander folgende Jahre stattfinden; die niedrigste Versicherungssumme beträgt 50 Thlr.

### Neueste Nachrichten.

**Kiel.** 27. Oktober. Einer Privatnachricht der Kiel. Btg. zufolge wird dem Provinzial-Landtag in Kurzem ein Gesetzentwurf, betreffend den Provinzialfond für Schleswig-Holstein, vorgelegt werden.

**Kiel.** 28. Oktober. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfsanfonenboot "Delphin" am 26. d. von Bussulder in Galatz angelkommen.

**Pesth.** 27. Oktober. Das Comitis des Unterhauses hat den Gesetzentwurf über die Nationalitäten beendigt; derselbe wird demnächst eingebrochen werden.

**Paris.** 28. Oktober. Die bereits angekündigte dreisache Karte Europas ist jetzt erschienen. Derselben Karte, welche die gegenwärtige politische Gestalt Europas darstellt, ist eine Erläuterung beigegeben, in welcher es heißt: Unter dem zweiten Kaiserreich hat Frankreich seine natürlichen Grenzen wiedergefunden: die Alpen und das befreite Italien. Holland hat die Bande zerissen, welche es durch Luxemburg und Limburg knüpften. Der deutsche Bund ist aufgelöst, die Bundesfestungen haben aufgehört zu existieren; Mainz ist allein durch Preußen besetzt, Landau und Germersheim gehörten Baiern und werden durch diesen Staat bewacht; Rastatt ist durch badische Truppen besetzt, Ulm durch die vereinigten Truppen Bayerns und Württembergs, Preußen ist allerdings erheblich vergrößert, doch ist im Ganzen das europäische Gleichgewicht nicht zum Nachtheil Frankreichs gestört. Vor den letzten Ereignissen waren Preußen und Österreich in Gemeinschaft die Herren Deutschlands und konnten uns 80 Mill. Menschen entgegenstellen, welche durch Verträge und eine furchtbare militärische Organisation unter einander verbunden waren. Heute sind die Mächte, welche Frankreich umgeben, unabhängig, Belgien und die Schweiz sind neutral; Preußen und der Nordrand umfassen 30 Millionen Menschen, die süddeutschen Staaten, welche mit Preußen militärisch verbunden sind, zählen 8 Millionen; Österreich 35, Italien 22 Mill. Frankreich, welches einschließlich Algeriens 40 Mill. umfaßt, und ein durchaus einheitlicher Staat, hat von Niemanden etwas zu fürchten.

**Madrid.** 27. Oktober. Die Gesandten Preußens und Italiens, sowie der päpstliche Nunzius hatten gestern wiederum mit dem Minister des Außenfern Konferenzen.

Die Anerkennung der provisorischen Regierung Seitens des Königreichs Belgien wird demnächst erwartet.

**London.** 28. Oktober. Einem Telegramm der "Times" aus Havanna vom 26. d. folge, daß die Insurgenten an der Ostküste von Cuba überall eingeschlossen.

Die "Times", "Daily News" und der "Morning Star" protestieren lebhaft gegen die Begründung des gestern allgemein verbreiteten Gerüchts, daß die Regierung die Ausschreibung der Wahlen eine Woche über den 11. Novbr. hinauszchieben beabsichtige. Die genannten Blätter weisen darauf hin, daß dadurch die Beantwortung der Thronrede und die mögliche Bildung eines neuen Ministeriums vor dem Schlusse des Jahres verhindert und der gegenwärtigen Regierung ein Aufschub bis zum Februar verschafft werden würde. — Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden ihre Reise nach dem Südosten in der Mitte des November antreten.

Der britische Botschafter Lord Bloomfield hat seine Rückreise nach Wien angetreten.

**Petersburg.** 28. Oktober. Ein Kaiserlicher Befehl verbietet die Circulation von Obligationen, Certifikaten oder Promessen der finnländischen Lotterieanleihen in Russland.

### Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

**Breslau.** 28. Oktober. Die "Breslauer Zeitung" theilt mit, daß der Kaufmann Louis Wollheim in Breslau das Meisjegesbot auf die Königshütte mit 626,000 Thaler abgegeben habe. Die Ertheilung des Zuschlags sei jedoch fraglich.

**München.** 28. Oktober. Im Hotel des

auswärtigen Ministeriums hat heute die Auswechselung der Urkunden über die Ratifikation des zu Bamberg am 1. August d. J. zwischen dem Königl. bairischen Reichsarchiv Löher und dem Königl. preußischen Hausarchiv Marler gemeinschaftlich errichteten Regesses über die Herausgabe der auf das Haus Hohenzollern-Brandenburg bezüglichen Archivalien gemäß Artikel 12 des Friedensvertrages stattgefunden.

**Petersburg.** 28. Oktober. Unter Bezugnahme darauf, daß in Rumänien bulgarische Insurgenten zusammengetreten sollen, sagt der "Russische Invalide": Wir sind überzeugt, daß der Fürst von Rumänien jede Störung des europäischen Friedens vermeidet. Die Friedensstörer in Rumänien finden bei Russland keine Hilfe und mögen dort Unterstützung suchen, wo künftlich die orientalische Frage erneut wird.

**Breslau.** 28. Oktober. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober 65 Br. Roggen per Oktober 52, per Oktober 50½ Br. per April-Mai 48½ Br. Raps per Oktober 88 Br. Rübs. 6½ per Oktober-Novbr. 9½ Br. Spiritus loco 16½, per Oktober-Novbr. 15½, per April-Mai 15½. Zins ruhig, aber fest.

**Nölin.** 28. Oktober. (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per Novbr. 6. 1½, per März 6. 1½, per Mai — Roggen loco 6, per Novbr. 5. 13½, per März 5. 8. Rübs. loco 10½, per Oktober 10½, per Mai 10½. Leinöl loco 11½, Weizen und Roggen niedriger Rübs. fest.

**Hamburg.** 28. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco preishaltend, auf Termine fest, pr. Oktober 120 Br. 127 Br., per Oktober-Novbr. 124 Br. 123 Br., pr. Novbr. 120 Br. 119 Br., pr. Dezember-Januar 119 Br. 118 Br. Roggen loco und Termine fest, per Oktober 97 Br. 96½ Br., per Oktober-Novbr. 94 Br. 93½ Br., pr. November-Decbr. 92 Br., 91 Br., pr. December-Januar 91 Br., 90 Br. Rübs. loco 19½, pr. Oktober 19½, per Mai 20½, — Rübs. feste. Spiritus geschäftlos. Hafer sehr fest. Zins feste.

**Paris.** 28. Oktober. (Schluß-Course.) 30. Rente 70. 30. Lombarden 416. 25. **London.** 28. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt war schwach belichtet. Das Geschäft in Weizen war gering und flau. Für Mehl waren leichte Montagspreise nominell. Getreide per Frühjahr sehr fest. Leinöl ab Null 29. 6.

**Schiffssberichte.** **Swinemünde.** 28. Oktober. Angelkommene Schiffe: Jeune Clara, Nohem von Rouen, Oceanie, Stähwasse von Sünderland, Aries, Gustav von Gotenburg, Anna Maria, Gildebrandt von Drag, Alida Johanna, Pieper von Aalborg, Selma, Dahnia von Flensburg, Flora, Kormann von Ostf. Marie, Stein von Bremen, Ceres, Bagemühl von Kopenhagen, Egpreß, Kosod von Rönne, alten (SD), Sellmann von Gotenburg, Aelhnuus (SD), Goll von Bergen, Dresden (SD), Drever von Peith, Grand Duc Alexis (SD), Barandon von Rotterdam, Krone, Gob, Sirene, Bradhering von Newcastle, Euploca, Richter von Hartlepool, Elize, Weidemann; Charlotte, Brandt; Ceres, Lange; William, Müller; Marie, Steffen; Albert, Hamm von Sünderland, Louise, Rabdah; Capella, Grohn von Middlesex, Prinz Adalbert, Kühl; Ernst, Kräf von Newcastle, Paul, Strecker von Par. Paul und Maria, Kemp von Bordeaux.

**Börse-Berichte.** **Berlin.** 28. Oktober. Weizen loco 66—76 R. pr. 2100 Ps. nach Qualität, pr. Oktober 71. 72. 71½ R. bez., Oktober-November 64½ R. bez., November-Decbr. 62½, 63, 62½ R. bez., April-Mai 62 R. bez., Roggen loco 57½, 58½ R. pr. 2000 Psd. bez., pr. Oktober 58½, 59½, 59½ R. bez., Oktober-November 55½, 55, 55½ R. bez., November-Decbr. 53½, 52½ R. bez., April-Mai 51½, 52½ R. bez., Weizenmehl Nr. 0. 4½, 4½, 4½ R. bez., Roggenmehl Nr. 0. 3½, 4½ R. bez., Nr. 0. u. 1. 3½, 3½ R. bez., Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Oct. 3 28½ R. bez., u. Br., Oktober-November 3 25½ R. bez., u. Br., November-Decbr. 21½ R. bez., April-Mai 21½, 21½ R. bez., u. Br., April-Mai 3 16½ R. bez., u. Br., alles per Centner unversteuert incl. Gatz, große und kleine, à 46—57 R. pr. 1750 Ps. Hafer loco 33—36 R. galiz. 33½ R. bez., pr. Oktober 35½ R. bez., Oktober-November 34½ R. bez., November-Decbr. 33½ R. bez., April-Mai 32½ R. bez., Erbsen, Roßwurst, 66—74 R. bez., Butterwurst 60 bis 6

| Eisenbahn-Actien.       | Prioritäts-Obligationen.  | Prioritäts-Obligationen.                            | Prenzische Fonds.                                   | Fremde Fonds.   | Bank- und Industrie-Papiere.                                       |
|-------------------------|---|---|---|---|--|
| Dividende pro 1867. St. | Aachen-Düsseldorf   | 4 83 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G                  | Magdeburg-Wittenb.                                  | 3 68 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> G  | Dividende pro 1867. St.  |
| Aachen-Maastricht       | 0 4 29 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G                              | do. II. Em. 4 82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | Magdeburg-Wittenb.                                  | 4 94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | Berliner Kassen-Ber. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 155 G         |
| Aachen-Kiel             | 5 4 113 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G                             | do. III. Em. 4 90 G                                 | Niederschl.-Märk. I.                                | 4 86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | - Handels-Gef. 8 4 118 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G               |
| Amsterdam-Rotterd.      | 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | Aachen-Maastricht                                   | 4 75 G  | Staatsanleihe div.  | - Immobil.-Gef. 4 74 G   |
| Bergisch-Märkische      | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 133 G                             | do. II. Em. 5 80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. conv. I. II. 4 86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | Staats-Schuldscheine  | - Omnibus 5 -  |
| Berlin-Anhalt           | 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 195 G                            | Bergisch-Märkische I.                               | 4 95 G  | Staats-Präm.-Anl.   | 4 100 G  |
| Berlin-Görlitz St.      | - 4 66 G  | do. II. Em. 5 77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. III. 4 82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G         | Kurfürstliche Präm.-Anl.  | 4 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
| do. Stamm-Prior.        | - 5 90 G  | do. IV. 4 93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G          | Oberschlesische A.                                  | 4 88 G  | Bair. St.-Anl. 1859 4 96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G             |
| Berlin-Hamburg          | 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 165 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | do. Lit. B. 3 77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. B.  | Staats-Präm.-Anl.   | 4 120 G  |
| Berl.-Potsd.-Magd.      | 16 4 190 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                            | do. V. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G           | do. C.  | Kurhessische Präm.  | 5 35 fl.-Loose   |
| Berlin-Stettin          | 8 4 126 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                             | do. VI. 4 83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G          | do. D.  | do. do.   | 5 80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 |
| Böhmen-Westbahn         | 5 5 68 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                              | do. Düss.-Elb. I. 4 84 G                            | do. E.  | do. do.   | Hamb. Pr.-Anl. 1866 3 43 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G             |
| Bresl.-Sächs.-Freib.    | 8 4 113 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                             | do. do. II. 4 83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. F.  | Berliner Stadt-Obl.   | 5 103 G  |
| Brig-Neisse             | 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 97 G                              | do. do. III. 4 83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G     | do. G.  | Lübecker Präm.-Anl.   | 5 47 G   |
| Eden-Minden             | 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | do. do. IV. 4 90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. H.  | Sächsische Anleihe  | 5 106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
| Esel-Oderb. (Wissb.)    | 4 4 113 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                             | do. do. V. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G       | do. I.  | Börsenhaus-Anleihe  | 5 111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
| do. Stamm-Prior.        | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 110 G                             | do. do. VI. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. II.   | Desterr. Metalliques  | 5 50 G   |
| do. do.                 | 5 5 110 G   | do. do. VII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G     | do. III.  | National-Anl.   | 5 54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 |
| Galis-Lubwigsb.         | 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do. VIII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | 1854er Präm.  | 4 69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 |
| Überan-Zittau           | 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 48 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do. IX. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. do.   | 1860er Präm.  | 5 81 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 |
| Ludwigsfalen-Verb.      | 9 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> 4 158 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | do. do. X. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G       | do. do.   | 1864er Präm.  | 5 73 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 |
| Magdeburg-Halberst.     | 13 4 150 G  | do. do. XI. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. do.   | 1864er Präm.  | 5 57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 |
| Magdeburg-Leipzig       | 18 4 217 G  | do. do. XII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G     | do. do.   | 1864er Präm.  | 5 60 G   |
| do. do. B.              | 4 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                              | do. do. XIII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Italienische Anleihe  | 5 53 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 |
| Mainz-Ludwigsfalen      | 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 135 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | do. do. XIV. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G     | do. do.   | Russ.-engl. Anl.  | 5 87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 |
| Mecklenburger           | 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 74 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do. XV. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. do.   | Russ. Pr.-Anl.  | 5 117 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
| Münster-Hamns           | 4 4 88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                              | do. do. XVI. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G     | do. do.   | 1866 5 115 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 165 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G |
| Niederschl.-Märkische   | 4 4 88 G  | do. do. XVII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | 1867 5 146 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | Gera 5 60 G  |
| Niederschl.-Zweigb.     | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 80 G                              | do. do. XVIII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Gotha 5 51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | 5 93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 |
| Nordbahn, Frd.-Wissb.   | - 4 75 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                              | do. do. XIX. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G     | do. do.   | Hannover 4 84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | 5 102 G  |
| Overfahl. Lit. A. u. C. | 13 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> 31 188 G                           | do. do. XX. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | do. do.   | Overd. Hütten 5 107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                   | 5 107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
| do. Lit. B.             | 13 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> 31 168 G                           | do. do. XXI. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G     | do. do.   | Höppels. (D. Höppler) 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 110 G                        | 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 110 G                             |
| Deutsch-Franz Staatsb.  | 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 153 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | do. do. XXII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Erste Pr. Hypoth.-G. 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 4 -                              | 111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                  |
| Oppeln-Tarnowitz        | - 5 79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                              | do. do. XXIII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Bart.-Obl. 500 fl. 4 97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               | 6 106 G  |
| Rehnaifeld              | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 117 G                             | do. do. XXIV. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Amerikaner 6 79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                       | 6 101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
| do. Stamm-Prior.        | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 -                                 | do. do. XXV. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G     | do. do.   | Luxemburg 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G         | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  |
| Rhein-Nahe-Bahn         | 0 4 26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                              | do. do. XXVI. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Magdeburg 4 4 88 G  | 4 4 88 G   |
| Rheinische Eisenbahn    | 5 5 83 G  | do. do. XXVII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Meiningen, Credit 7 4 98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                              | 7 4 98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
| Stargard-Posen          | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do. XXVIII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do.   | Minerva Bergw.- 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                | 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
| Sachsen-Bahnen          | 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | do. do. XXIX. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Moldau, Credit 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 | 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
| Thüringer               | 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 187 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | do. do. XXX. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G     | do. do.   | Norddeutsche 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  |
| Wiesbaden-Wien          | 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do. XXXI. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Österreich, Credit 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   |
| do.                     | 42 94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               | do. do. XXXII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Wiedniz 5 142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | 5 142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
|                         |   | do. do. XXXIII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do.   | Minerva Bergw. 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 | 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
|                         |   | do. do. XXXIV. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Moldau, Credit 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 | 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
|                         |   | do. do. XXXV. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Norddeutsche 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  |
|                         |   | do. do. XXXVI. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Österreich, Credit 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   |
|                         |   | do. do. XXXVII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do.   | Wiedniz 5 142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | 5 142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
|                         |   | do. do. XXXVIII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | do. do.   | Minerva Bergw. 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 | 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
|                         |   | do. do. XXXIX. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Moldau, Credit 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 | 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
|                         |   | do. do. XXXX. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Norddeutsche 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  |
|                         |   | do. do. XXXXI. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Österreich, Credit 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   |
|                         |   | do. do. XXXII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Wiedniz 5 142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | 5 142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
|                         |   | do. do. XXXIII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do.   | Minerva Bergw. 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 | 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
|                         |   | do. do. XXXIV. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Moldau, Credit 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 | 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
|                         |   | do. do. XXXV. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Norddeutsche 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G      | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  |
|                         |   | do. do. XXXVI. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Österreich, Credit 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   |
|                         |   | do. do. XXXVII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G  | do. do.   | Wiedniz 5 142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | 5 142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                |
|                         |   | do. do. XXXVIII. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G | do. do.   | Minerva Bergw. 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 | 0 5 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
|                         |   | do. do. XXXIX. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G   | do. do.   | Moldau, Credit 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                                 | 5 4 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G                               |
|                         |   | do. do. XXXX. 4 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G    | do. do.   | Norddeutsche 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>        |  |



Willh. Dreyer, Breitestr. 20.  
Bon einer renommierten, auswärtigen Fabrik  
mit dem alleinigen Betrieb bekannt, offerice ich als voll  
ständigen Erfolg für Rappfischen.

**Palmfernmehl,**  
ein in England und Frankreich sehr beliebter Futterstoff, insbesondere für Rindvieh, Schafe und Schweine, mit Nr. 1, 29 Kr. per Ctr. al Lager und mit Nr. 1 1/2, bei Abnahme vom Bahnhofe.  
Mit Analyse und näherer Auskunft siehe zu Diensten.

L. Manasse junr.,  
Böllwerk 34.

## DACHPAPPE

Asphalt usw. empfehlt in bekannter Güte  
Die Fabrik von  
**L. Haurwitz & Co.,**  
Comtoit: Frauenstraße 11-12.

**Frischen astrach. Perl-Caviar,  
betzte Holsteiner Austern,**

**Geräuch. Wesserlachs,  
Hamburger Rauchfleisch,  
Braunsch. Trüffelher- & Cervelat-**

wurst,  
empfing frisch und empfiehlt

**L. T. Hartsch,**

Schulstraße 29, vormals J. F. Krösing.

Das Bourlieren (die einzige praktische Methode Fenster und Türen lufttrock zu machen) bevorzugt nur allein J. A. Haack, gr. Wollweberstr. 39.

**Epileptische Rämpfe** (Fallsucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Kiliisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Alt wollene Gardinenstühre werden gesauft große Wollweberstraße 39, 3 Treppen.

**Physikalischer Apparat  
für höhere Lehranstalten zu verkaufen.**

Eine Sammlung physikalischer Instrumente — aus der ausgelöschten Dürrener Bergschule durch uns übernommen — steht zu verkaufen. — Die Instrumente sind von den renommiertesten Mechanikern angefertigt, wenig gebraucht und sehr gut erhalten, und sollen dieselben mit einem erheblichen Rabatt gegen den Einlaufspreis abgelaufen werden. — Weitere Auskunft erhält der Unterzeichnete, sowie der Herr Inspektor Baakes zu Bardenberg bei Aachen.

**Das Curatorium der Bardenberger-  
Bergschule.**

**L. Honigmann,**  
Direktor zu Höingen bei Aachen.

**Wichtige Anzeige  
für Taube und Harnhörige.**

Alle Taube und Harnhörige, ferner die an Sausen und Brausen in den Ohren leiden, mache ich auf das berühmte Dr. Robinson'sche Gehör-Del aufmerksam. Die vielen Genesungs- und Dankesbriefe zu veröffentlichen, halte ich für kostspielig undtheile nachstehend deren nur 3 mit.

Die Aufträge erbitte ich mir franco, und werden prompt mit Gebrauchs-Anweisung ausgeführt werden.

Soest in Preußen 1868.

**Kaufmann H. Bräkelmann.**  
Thatssachen beweisen die große Heilkraft des Dr. Robinson'schen Gehör-Dels:

Weissensohn (Sachsen), den 16. Februar 1864.

Herrn H. Bräkelmann in Soest!

Am vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir durch Postvorwahl entnommen, ein Glas Gehör-Del. Da ich dieses nur den 3. Theil verbraucht und mein Gehör sich dann völlig wieder eingefestet hatte, so sage ich Ihnen hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank u. s. w.

Achtungsvoll

ges. Benjamin Bitterling.

Tüttlingen, Königgr. Württemberg, 16. Aug. 1864.

Herrn Kaufmann Bräkelmann in Soest.

Da ich schon einige Male von Ihrem Gehör-Del bezeugt habe, welches gute Dienste geleistet hat, so kam ein guter Freund zu mir mit der Bitte, ich möchte ihm folgendes bestellen u. c. re.

ges. Zettler, Stadtbaumeister.

Mendrisio, Kanton Tessin, den 1. Februar 1864.

Im Jahre 1862 überschritten Sie mir auf mein Gesuch ein klässliches Ihres heilsamen Gehör-Dels und da es sich mit gutem Erfolge bewies, wurde ich abermals u. c. folgt ein neuer Auftrag).

Mit aller Achtung  
ges. Rosamunda de Torriani,

Eine Fläche starkes lesern Holz, drei Meilen von einer Eisenbahnstation entfernt, nahe der Chaussee, steht zum Verkaufe. Näheres in der Exped. d. B.

**Kinderlose Chemäuner erfahren ein  
folgenreiches Geheimnis. Franko-Adressen  
poste restante Halle a/S. R.**

**Schwindsucht** (Auszehrung, Lungensucht) heißt durch erfolgversprechende Mittel Dr. K. ortz restante Neustadt (Burrabahn).

## Große Preisermäßigung.

Um der überall herrschenden  
Theuerung

wirksam entgegen zu treten, verkaufe ich die  
elegantesten Kleiderstoffe

jede Elle 2 bis 10 sgr. billiger wie überall,  
Französisch gewirkte Long-Shawls,

pro Stück 5 bis 10 rrl. billiger wie bisher,  
Jaquets, Paletots II. Mäntel

1 bis 5 rrl. unter den billigsten Markt-  
preisen, feine wollene Long-Shawls, Thybet-  
u. Stella-Tücher, Tischaedekte, Handtücher,  
Leinenwand, Federlein, Bettdecken, Bezügen-  
zeug, Bettdecken, Gardinen, Zihe, Chiffon,  
Shirting, Dimiti, alles zu außerordentlich  
billigen Preisen. Jeder der gut und  
billig zu kaufen wünscht, bemühe sich

von jetzt ab nur nach dem  
billigen Laden Heiligegeiststr. 2.

Th. Ehler.

## Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich  
hier als Optiker und Mechaniker etabliert habe. Mein  
jahrlicher Aufenthalt in den berühmtesten Etablissements  
dieser Art und meine Verbindungen mit den größten Ga-  
brillanten Pariss und Berlins setzen mich stets in den  
Stand, meine geehrten Abnehmer mit den elegantesten,  
dauerhaftesten und billigsten Waaren zu bedienen.

**Ernst Staeger,**

Frauenstraße 48.

**Rappfischen u. Futtermehl**

offerirt billig  
Carl Gallert,  
Wönkenstraße 19.

## Liste

der am 27. Oktober 1868 gezogenen Gewinne  
unter 200 Thlr.

138. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 % gewonnen.

42 101 41 (100) 62 28 204 16 82 349 53 75 (100)

465 567 773 917 41

1005 22 233 91 447 52 558 66 79 613 32 38

774 83 822 53 906 38 64 72 84 88

2005 92 176 85 211 98 303 468 75 80 94 607

(100) 72 75 70 9 482 98 490 51 53 79

3060 132 90 93 248 309 95 408 75 519 61 88

98 615 27 60 711 23 862 (100) 78 88 966

4018 152 275 84 315 458 530 (100) 89 621

22 63 72 707 13 66 79 (100) 841 63 97 997

5005 353 62 75 78 79 93 518 688 725 37 42

834 (100) 941 64

6016 114 26 214 85 425 65 523 73 600 804

21 (100) 57 930 56

2027 51 124 42 94 99 209 29 45 46 80 374 451

55 (100) 62 543 93 671 756 806 22 24 (100)

55 934 (100)

8021 131 36 327 51 425 81 95 530 614 48

719 57 73 853 69 81 942 53 59 72

2084 188 304 74 495 510 22 41 660 739 72

812 34 (100) 941 57 62 77 99

10071 132 97 215 25 62 312 60 404 61 528

(100) 604 27 56 813 999

11048 58 69 172 84 95 286 367 (100) 77 403

(100) 40 45 529 602 47 65 704 49 62 71 880

925

12063 92 119 65 68 201 8 26 56 331 86 96 411

(100) 31 50 517 34 67 74 78 92 618 67 723

100 55 65 (100) 98

13016 52 84 152 75 (100) 235 76 82 321 50 58

64 97 403 (100) 73 87 534 647 66 90 716 50

(100) 83 845 92 906 24

14060 67 82 159 63 258 357 67 94 503 666

75 809 26 927 31 (100)

15046 109 11 42 54 (100) 71 227 60 90 416 91

(100) 92 504 22 54 600 15 32 34 55 61 78 797

833 901 26 52

16077 78 319 37 408 62 636 78 89 (100) 726

80 854 (100) 910

17069 199 202 9 (100) 48 66 371 89 410 (100)

566 641 705 18 37 79 831 35 928

18072 225 (100) 346 62 75 406 53 550 55 603

24 37 752 (100) 959

19048 139 236 (100) 70 73 300 35 58 404 6

15 45 597 626 38 76 (100) 40 81 851 78

922 35 84

20177 210 (100) 29 413 49 66 94 509 16 34

652 63 71 94 743 (100) 821 33 46 (100) 53 910

55

21042 107 12 41 256 84 87 300 25 438 510

23 69 693 727 818 27 935

22024 1 0 67 255 85 318 (100) 55 402 29 519

27 (100) 58 68 (100) 620 35 83 707 18 20 37

50 837 57 65 947

23003 (100) 6 84 326 429 (100) 33 66 (100) 84

559 698 717 819 97 929 84

24003 11 49 119 48 82 300 3 21 24 562 81 97

611 16 18 97 722 66 871 919 87

25016 45 48 115 41 49 201 28 46 75 79 322

406 47 76 (100) 539 90 605 49 721 70 (100)

847 923 25 72